

Hugo Gotthard Bloth
Die Kirche in Pommern

Auftrag und Dienst
der evangelischen Bischöfe und Generalsuperintendenten
der pommerschen Kirche von 1792 bis 1919.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V/20.
Böhlau-Verlag Köln, Wien 1979. 342 Seiten.

Dieses Buch zeigt, daß es auch heute durchaus möglich ist und sinnvoll sein kann, Kirchengeschichte in Lebensbildern zu schreiben. Die sechs Pommerschen Generalsuperintendenten und Bischöfe, die hier zur Darstellung kommen – Gottlieb Ringeltaube (1792–1824), Friedrich Ludwig Engelken (1826), Georg Carl Benjamin Ritschl (1827–1854), Albert Sigismund Jaspis (1855–1885), Heinrich Poetter (1885–1904) und Johannes Friedrich Wilhelm Büchsel (1904–1919) – werden denn auch durchaus persönlich erfaßt und individuell geschildert, zugleich aber als Repräsentanten ihrer Zeit charakterisiert, die auf deren grundsätzliche Herausforderungen antworten. Die großen Linien der Pommerschen Kirchengeschichte zwischen 1792 und 1919 treten so deutlich heraus, auch wenn jedes Lebensbild in sich geschlossen ist.

Diese Darstellungsart war dem Verfasser möglich, weil er, das Literaturverzeichnis weist es aus, bereits zahlreiche Vorarbeiten zur Pommerschen Kirchen-, Schul- und Kulturgeschichte veröffentlicht hatte, aber auch, weil er neues Material, darunter auch persönliches aus den Familien Ritschl, Poetter und Büchsel, erschließen und weil er auf Forschungsreisen bisher nicht zugängliches Archivmaterial aus dem ehemaligen Preußischen Staatsarchiv in Stettin (jetzt: Wojewódzkie Archiwum Państwowe, Szczecin) und aus dem Archiv der Theologischen Akademie Warschau (Akademia Teologiczna, Warszawa) auswerten konnte. Trotzdem, Ergänzungen und Weiterführungen bleiben auch weiterhin notwendig; für Gottlieb Ringeltaube beispielsweise sei von meinen Aufsätzen hier besonders hingewiesen auf den von 1980 im „Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte“.

Mit einer Ausnahme (Engelken) ist den Schilderungen jeweils ein Bild des dargestellten Generalsuperintendenten oder Bischofs vorangestellt. Außerdem ist ein Verzeichnis der evangelischen Pfarrstellen, Kirchen und Kapellen der Provinz Pommern nach dem Stand von 1911 und eine Karte mit der Synodeneinteilung nach dem Stand von 1906 beigelegt. Dadurch, durch die ausführlichen Register (Orts-, Namens- und Sachregister), durch das Geleitwort des Herausgebers der Reihe, Roderich Schmidt, und das Nachwort mit Lebensdaten des Verfassers wird der dokumentarische Wert des Buches erhöht. Verlagstechnisch ist es hervorragend gemacht.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Pommersche Kirche hat hier ein vielseitiges und interessantes, gut lesbare, grundlegendes Werk über einen wichtigen Zeitraum ihrer Geschichte erhalten, das, über den engeren Bezugsrahmen hinaus, auch für das Verständnis der Geschichte der Altpreußischen Union, aber auch für das Verständnis des Weges, den sie mit ihrer Schlesischen Schwesterkirche im Preußischen Staat gemeinsam zurückgelegt hat, aufschlußreiche Perspektiven eröffnet. Denn gerade zwischen Pommern und Schlesien hat es immer wieder wichtige Querverbindungen gegeben, die auch deutlich hervortreten. Den Lesern unseres „Jahrbuches“ kann dieses Buch sehr empfohlen werden.

Dr. Christian-Erdmann Schott

